



Protokoll

Rev. KLABS/KA

Sitzung des Projektausschusses vom 22.5.19

Ort:	BAFU, Worblentalstrasse 68, 3063 Ittigen Sitzungszimmer E028
Zeit:	10.00 –12.00 Uhr
Vorsitz:	Bettina Hitzfeld (BAFU)
Protokoll:	Ruedi Stähli (BAFU)
Anwesend:	Gaby von Rohr (Cercle Sol) Brigitte Suter (Fachstelle Bodenschutz Kt. Luzern) Thomas Wegelin (Fachstelle Bodenschutz Kt. Zürich) Wolfgang Sturny (Fachstelle Bodenschutz Kt. Bern) Armin Keller Leiter (KOBO) Michael Zimmermann (BLW) Fabio Wegmann (BAFU) Gudrun Schwilch (BAFU) Anina Schmidhauser (Projektleiterin Rev. KLABSKA) Daniela Marugg (Projektleiterin Rev. KLABSKA) Bruno Grünenfelder (QRM Rev. KLABSKA)
Entschuldigt:	François Füllemann (Vorstand BGS) Martin Vinzens (ARE)

Traktanden

1. Begrüssung, Einführung, Vorstellungsrunde	Hitzfeld
2. Protokoll der PAS vom 28.11.18 (Beilage 1)	Hitzfeld
3. Informationen zum Stand des Projektes	Marugg/Schmidhauser
4. Organisation und Kommunikation	Marugg/Schmidhauser
5. Qualitäts- und Risikomanagement	Grünenfelder
6. Entwurf Gesamtkonzept (Beilage 2)	Marugg/Schmidhauser
7. Weitere Termine PAS	Hitzfeld
8. Varia	alle

1 Begrüssung, Einführung, Vorstellungsrunde

B. Hitzfeld begrüsst als Projektauftraggeberin (PAG) zur dritten Sitzung des Projektausschusses (PAS). Es ist die erste Sitzung, bei der die neue Projektleitung (PL) und das Qualitäts- und Risikomanagement (QRM) anwesend sind.

Thomas Wegelin ist das letzte Mal dabei. Der Kanton ZH wird künftig durch seine Nachfolgerin Cecile Wanner vertreten. Wir danken für seinen wertvollen Input in verschiedenen Sitzungen in diesem Projekt und wünschen eine guten Pensions-Antritt.

Die PL beantragt, den Punkt 5 (QRM) nach den Punkten 4 (Organisation und Kommunikation) und 6 (Entwurf Gesamtkonzept) zu behandeln. Dem Antrag wird zugestimmt.

2 Protokoll der PAS vom 28.11.18

Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt. Weiter wird auch das Protokoll der vorletzten Sitzung (15.6.18), welches das letzte Mal nur mit Vorbehalt genehmigt worden ist, definitiv genehmigt.

Die PL beantragt, die Protokolle per E-Mail zu verabschieden, damit nicht bis zur nächsten Sitzung gewartet werden muss, bis die Protokolle im Internet aufgeschaltet werden.

- ➔ **Entscheid:** Protokolle werden nach Erstellen per E-Mail in die Genehmigungsrunde geschickt. Wenn innert der vorgegebenen Frist keine Einwände kommen, kann das Protokoll (immer noch als Entwurf gekennzeichnet) ins Internet gestellt werden.

3 Informationen zum Stand des Projektes

A. Schmidhauser informiert. Das meiste ist im Zwischenbericht enthalten, der am 14. Mai an die Mitglieder der PAS versendet worden sind. Eine erste Sitzung des Fachausschusses (FA) hat letzte Woche stattgefunden. Themen waren namentlich die Organisation des Projektes und die Rolle des FA. Weiter haben verschiedene Kontakte stattgefunden (u. a. mit dem KOBO sowie der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft). Im Juni wird ein WRB-Austauschtag zum Thema anthropogene Böden organisiert.

4 Organisation und Kommunikation / Entwurf Gesamtkonzept

D. Marugg informiert. Der Leistungsbeschreibung der PL wurde ergänzt (vgl. Kap 2.4.1, Seite 6 im Zwischenbericht). Die PL übernimmt neben Projekt-Managementaufgaben teilweise auch die inhaltliche Erarbeitung von Lösungen.

- ➔ Wird zur Kenntnis genommen und als gut befunden.

Implementierung von Neuerungen. Wieviel Tests müssen durchgeführt werden, bevor etwas veröffentlicht werden kann? Es macht Sinn, Neuerungen, die man schon in der Praxis anwenden kann, zu veröffentlichen, bevor das Gesamtwerk fertig ist.

- ➔ **Entscheid:** Resultate werden erst veröffentlicht, wenn sie von den Projektgremien akzeptiert sind. Der Letzte Entscheid über die Veröffentlichung – auch ob eine vorgezogene Veröffentlichung Sinn macht – trifft die PAG.
- ➔ **Entscheid:** Die entgeltigen Resultate sollen vom BAFU publiziert werden. Die PL erstellt einen Vorschlag für einen Prozess, wie die Veröffentlichung von Resultaten ablaufen soll. Dieser Prozessvorschlag wird den Mitgliedern der PAS zur Stellungnahme zugestellt.

Organisation des Fachausschusses:

An der Sitzung des FA von letzter Woche wurde die Frage diskutiert, ob Personen des PA auch im FA einsitzen können.

- ➔ **Entscheid:** es ist grundsätzlich möglich, dass eine Person in beiden Gremien sitzen kann. Es ist aber zu beachten, dass die Rollen der beiden Gremien eine andere ist (PA eher strategisch, FA eher technisch).

Im FA wurde der Wunsch geäußert, dass auch die Hochschulen im FA vertreten wären. Mit der Einbindung von Stéphane Burgos als Vertreter der Hochschulen, könnte das Projekt von seiner

Kenntnis profitieren und gleichzeitig wäre die Diskussion mit den anderen Fachleuten direkt möglich. Voraussetzung ist aber, dass alle Hochschulen mit Burgos als Vertreter einverstanden sind.

- ➔ Entscheid, dass Burgos angefragt wird, im FA mitzumachen sofern Hochschulen mit der Vertretung einverstanden sind. Idealerweise wären die Hochschulen durch zwei Personen vertreten.

Die Kommunikation rund um den Fachausschuss führte zu Unklarheiten, denn die Aufgaben und Rolle des Fachausschuss und der Expertenliste waren zu wenig gut ausgearbeitet. Die Leute verstehen / verstanden nicht was mit Faktenblatt, Infoblatt und Umfrage gemeint war.

Schlussendlich führten diese Unklarheiten bei der Konstitutionssitzung des Fachausschusses (16.5.2019) zur Diskussion der Struktur und der Rolle des Fachausschusses. Dabei wurde erkannt, dass der Fachausschuss am Besten aus fixen Teilnehmern bestehen soll und die Expertenliste für andere Zwecke verwendet werden soll. Die Situation wird dem PAS erläutert und es wird entschieden, dass der Fachausschuss fix aus den vorgeschlagenen Personen bestehen soll. Die Expertenliste wird von der Projektleitung für die Verwaltung und Übersicht über die Kompetenzen der Fachleute, als Basis zur Bildung von Expertengremien und für Einladungsverfahren verwendet.

Wichtig ist die Kommunikation nach aussen: der Fachausschuss erarbeitet keine Projekthalte (dies erfolgt in Expert/innen-Gremien oder in Aufträgen an Expert/innen). Der Fachausschuss begutachtet, die erarbeiteten Inhalte und steuert damit indirekt das Projekt, in dem er zu Pflichtenheften und Lösungsvorschlägen Stellung nimmt.

- ➔ Entscheid: Es wird neben dem Fachausschuss eine Liste von Expert(inn)en geführt, die bei Bedarf angefragt werden können. Die PL erarbeitet eine entsprechende Kommunikation.

Organigramm:

Die PL präsentiert eine neue Version des Organigramms. Die Boxen auf Stufe Ausführung haben zu Missverständnissen Anlass gegeben.

- ➔ Es wird am Organigramm nichts geändert, ausser dass die Namen angepasst werden.

Zusammenarbeit mit KOBO:

Das Revisionsprojekt ist bekanntlicherweise ein Projekt, welches ursprünglich vom KOBO geführt hätte werden sollen und wegen der hohen Dringlichkeit vorgezogen wurde. Nun hat sich wie erwartet gezeigt, dass es viele Schnittstellen mit Aufgaben des KOBO gibt. Es stellt sich die Frage, ob die beiden Projekte zusammengeführt werden sollen.

G. von Rohr findet, es ist wichtig, dass die beiden Projekte aussen als separate Projekte wahrgenommen werden. Die Finanzierung des KOBO ist erst für zwei Jahre gesichert, die für das Revisionsprojekt hingegen ist für vier Jahre gesichert. Das KOBO könnte auch Teilprojekte der Revision KLABSKA übernehmen. Damit würde das Revisionsprojekt finanziell etwas entlastet.

- ➔ Entscheid: die Projekte werden nicht zusammengelegt. Aber es ist wichtig, dass die Projektleitung und die Leitung des KOBO eng zusammenarbeiten und ihre Arbeiten koordinieren. Die Schnittstellen müssen definiert und die Unterscheidung, welche Aufgaben vom Projekt erledigt und welche vom KOBO übernommen werden, muss klar kommuniziert werden.

5 Qualitäts- und Risikomanagement

B. Grünfelder stellt die Personen und Aufgaben des QRM vor und erläutert die Erkenntnisse einer ersten, noch unvollständigen Risikoanalyse.

Es stellt sich die Frage, wie die Resultate des QRM kommuniziert werden. Sollen sie in die Zwischenberichte der PL zuhanden der PAG und PAS integriert werden? In diesem Zusammenhang wird auch über die Bezeichnung der Berichte gesprochen. Laut Hermes handelt es sich bei den Berichten um periodische «Statusberichte» zuhanden der PAG und des PAS.

Es muss unterschieden werden zwischen Berichten, die primär der projektinternen Kommunikation und Organisation dienen und Berichten, die nach aussen über den Stand des Projekts und die erarbeiteten Resultate informieren und im Internet veröffentlicht werden.

- ➔ Entscheid: Der Statusbericht an die PAG und PAS (der die projektinternen Themen wie Termine und Kosten behandelt) kann kurz sein und auf die Dokumente verweisen, die für die übrige Kommunikation erstellt worden sind.

6 Weitere Termine PAS

Die nächste PAS soll im Oktober stattfinden.

- ➔ Das BAFU macht eine Doodle-Umfrage.

7 Varia

G. von Rohr hat den definitiven Bericht von BHP noch nicht erhalten.

- ➔ R. Stähli verschickt die definitive Version des Berichts an alle PAS Mitglieder.

D. Marugg weist auf die eben aufgeschaltete Website des Projektes hin:

<http://www.boden-methoden.ch>